

2. Vierteljahr / Woche 23.08. – 29.08.2020

## 09 / Gar nicht so einfach: „Nehmt einander an“

Über Freundlichkeit, Mitgefühl und Vergebung

### ➤ Bibel

Nehmt einander an. Seid ... freundlich und mitfühlend zueinander und vergebt euch gegenseitig.

Römer 5,17; Epheser 4,32

### ➤ Fokus

Als Christen sollen wir unsere Mitmenschen annehmen und dies durch Freundlichkeit, Mitgefühl und Vergebungsbereitschaft ausdrücken.

### ➤ Einstieg

Lies folgende Begebenheit (vor):

Ein junger Mann war vom adventistischen Soziologen Gottfried Oosterwal fasziniert. Dessen Studien und besonders die Erlebnisse in Papua Neuguinea zogen ihn in den Bann. Der junge Mann war überglücklich, als er einen Studienplatz bei diesem beeindruckenden Professor erhielt. Spannende Vorträge, wegweisende Seminare, tiefgreifende Gespräche waren ihm sicher.

Doch dann kam die Ernüchterung. Gottfried Oosterwal gab dem neuen Studenten die Aufgabe, einen Monat lang einige Stunden an einer belebten Bushaltestelle zu verbringen und einfach nur zuzuhören. Zunächst ging der Beauftragte nur widerwillig und desinteressiert dorthin. Langsam aber dämmerte es ihm.

Nach einem Monat gestand er dem Lehrer, sein Leben habe sich völlig verändert. Er hörte teilnehmend zu, spürte, wo den Mitmenschen das Herz schlug, merkte, wo ihnen der Schuh drückte. (Quelle: Studienheft zur Bibel 2016-3)

Stellt euch anschließend diese Fragen:

Was bezweckte Gottfried Oosterwal mit seiner Aufgabe?

Was hörte/erlebte der Student vermutlich? Warum veränderte ihn das?

Wer könnte sich vorstellen, das Experiment nachzumachen – wenn auch nicht einen Monat lang, aber vielleicht einmal ein, zwei Stunden? Probiert es in der nächsten Woche aus und berichtet darüber!

Ziel: Einstieg durch Nachvollziehen einer Begebenheit

- ➔ Die nachfolgenden Fragen sind dazu gedacht, dass sie jeder für sich während der Woche überdenkt und ihr euch dann im Bibelgespräch gemeinsam darüber austauscht, die Fragen weiterdenkt und miteinander und voneinander profitiert.

### ➤ Thema

#### • Annahme

- Manche Menschen stellen an Christen höhere Erwartungen. Welche Erwartungen können das sein? Warum ist das so? Ist das gerechtfertigt?
- Lest **Römer 15,7**. Welche Erwartung stellte Paulus an seine Mitchristen?
- Was versteht ihr unter „einander annehmen“? Was gehört für euch dazu?

In seinem Brief an die Epheser definiert Paulus näher, wie er sich gegenseitige Annahme vorstellt. Lest **Epheser 4,32**. Beschäftigt euch nun im Folgenden mit den drei Forderungen:

#### • Freundlichkeit

- Wie definiert ihr Freundlichkeit? Wie und wo habt ihr in der letzten Woche Freundlichkeit erlebt? Wie Unfreundlichkeit?
- Wann ist man eher geneigt, jemandem freundlich zu begegnen? Wann reagiert man eher unfreundlich?
- Wie schafft man es, in Situationen, in denen man von Natur aus unfreundlich reagieren würde, freundlich zu bleiben? Überlegt euch konkrete Beispiele.
- Habt ihr schon einmal Situationen erlebt, in denen ihr unfreundlich behandelt wurde oder euch sogar Feindseligkeit entgegenschlug, weil ihr bewusst als Christen lebt? Wie kam es dazu? Wie habt ihr reagiert? Oder: Was habt ihr von anderen gehört, bei ihnen miterlebt? Wie geht man mit solchen Situationen um?
- Wie zeigt sich Freundlichkeit in einer Gemeinde? Wann kann es in der Gemeinde zu Unfreundlichkeiten kommen? Was habt ihr miterlebt bzw. was könntet ihr euch vorstellen?
- Wie kann man in einer Gemeinde ein Klima der Freundlichkeit schaffen? Was könnte man dafür konkret tun?



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

## • **Mitgefühl**

- Was versteht ihr unter Mitgefühl?  
Wie drückt sich Mitgefühl aus? Welche praktischen Beispiele fallen euch ein: in der Bibel – im Gemeindeumfeld – in eurem Alltag?
- Welche Menschen haben zurzeit euer besonderes Mitgefühl?  
Wie drückt ihr das aus?
- „Mitgefühl zeigen ist mehr, als freundliche Gedanken zu denken und tröstende Worte zu sagen.“ Was haltet ihr von dieser Aussage?  
Was könnte Mitgefühl noch sein?
- Wie zeigte Jesus sein Mitgefühl?  
Welche Beispiele fallen euch ein?
- Was kann man konkret tun, um wie Jesus Mitgefühl und Liebe im Umgang mit anderen Menschen zu zeigen?
- Was ist, wenn ihr jemanden kennt, der eure Hilfe bräuchte, es euch aber schwer fällt, wegen seines Verhaltens Mitgefühl zu empfinden?

## • **Vergebung**

- An was denkt ihr spontan, wenn ihr das Wort „Vergebung“ hört? (Möglichkeit zum Popup- oder Rundgespräch)
- Welche Situationen habt ihr erlebt, in denen ihr anderen vergeben habt?  
In welchen Situationen wurde euch vergeben?  
Was habt ihr aus den jeweiligen Begebenheiten für euch mitgenommen?
- Wann ist eurer Meinung nach Vergebung nötig?  
Wann könnte Vergebung in der Gemeinde nötig sein?
- Welchen Sinn hat Vergebung?
- Wann fällt es euch schwer, jemandem zu vergeben? Was habt ihr schon erlebt, was könnt ihr euch vorstellen?  
Wie geht man mit solchen Situationen um?  
Was ist, wenn ihr jemanden um Vergebung bittet, derjenige sich aber weigert, eure Bitte zu akzeptieren?
- Inwiefern bedeutet vergeben nicht, einfach alles nur unter den Teppich zu kehren?  
Inwiefern muss Vergebung nicht unbedingt eine völlige Wiederherstellung der vorherigen Beziehung bedeuten?



## **Ausklang**

Fasst kurz zusammen, was ihr unter den einzelnen Überpunkten besprochen habt. Welchen Zusammenhang seht ihr mit dem Überthema dieses Vierteljahrs, „Mission“?  
Schließt mit einem Gebet.



„echtzeit“ gibt es auch in der AdventJugend-App.

[www.echtzeit-impulse.de](http://www.echtzeit-impulse.de)